Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Marktbericht, Gerichtslitte.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Zuschlag.
Annahme von Ankündigungen: Werktags bis Vorm. 8–3 Uhr Nachm., Sonntags v. Vorm. 11–1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Meißnerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Einges.) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaus an. Für Aufgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang.
Aufl. 56,000 Stück.
Dresden, 1893.

Zähne. Mässige Preise.
Specialität: **Gebisse ohne Gaumenplatten.** Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup. Zahnkünstler **Wettinerstr. 26, I.** (Ecke der Reichsstraße).

Hugo Borack
Hoflieferant
vorm. Eduard Emil Richter (gegründet 1825)
Altmarkt
Ecke der Seestrasse 1.
50 Pfennige
Echtschwarze
Damen-Strümpfe.
Kinderstrümpfe von 35 Pf.
Herren-Socken von 45 Pf.
Imitirt schwedische
Handschuhe von 60 Pf. an.

Neuheiten
in
eleganten deutschen und **engl. Tuchwaaren**
empfiehlt in grossartigster Auswahl billigst
C. H. Hesse, Marienstrasse 20
(Ecke Margarethenstrasse, „Drei Raben").

Wasserheilanstalt „Theresienbad"
in **Elchwald** b. Teplitz-Böhmen.
Schönste, gesündeste Lage, vollständig geschützt, inmitten der herrlichsten Waldungen. Für Nervenkranke und für Nachkur bestens empfohlen. Auskunft ertheilt bereitwilligst der Anstalts-Director Dr. **Kurys.**

Oscar Renner, Dresden
Brauerei-Vertretungen:
Spatenbräu-München, Bürgerlich-Pilsner,
I. Culmbacher.

Mineralwässer garantirt 93er Füllung zu Original-Preisen. Prompte Zusendung in's Haus und nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 135. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Kosten der Heeresvorlage, Deutscher Schulverein, Dresdner Rennen. Landesversicherungsamt, Gewerbegericht. Opern-Festvorstellung. Briefkasten. | **Montag, 15. Mai.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Wien. Ein in der „Wiener Ztg." veröffentlichtes kaiserliches Handschreiben an den Erzherzog Karl Ludwig spricht demselben den Dank des Kaisers aus für sein förderndes Wirken als Protektor der Musik- und Theater-Ausstellung vom Jahre 1892 und ermächtigt ihn, der Ehrenpräsidentin der Ausstellung, Fürstin Metternich, dem Präsidenten Pallavicini sowie sämmtlichen Mitgliedern des Präsidiums die kaiserliche Anerkennung für die opferwillige Mühewaltung aus Anlaß der Ausstellung bekannt zu geben.

* **London.** Nach einer Reutermeldung fand bei Lundy im Bristolkanal ein Zusammenstoß zwischen den Dampfern „City of Hamburg" und „Countess ofevelin" aus Bilbao statt, wobei letzterer gesunken ist. Acht Reisende und sechzehn Mann von der Schiffsbemannung sind ertrunken.

Paris. Der Senatspräsident Challemel Lacour wurde am Sonnabend, während er einem ihm zu Ehren von dem Finanzminister Peytral veranstalteten Diner beiwohnte, durch einen herabstürzenden Kronleuchter am Kopfe verletzt. Der Zustand ist ungefährlich.

Tirnovo. Die Eröffnung der Sobranje ist endgiltig auf Montag, den 15. d. M., festgesetzt worden.

Madrid. Die Deputirtenkammer nahm mit 222 gegen 7 Stimmen definitiv die Vorlage betr. die Verschiebung der Munizipalwahlen an. Die republikanischen Deputirten hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Washington. Alfred Johnson ist zum Konsul der Vereinigten Staaten in Stuttgart, Pieter Lieber zum Konsul in Düsseldorf ernannt worden.

New-York, 13. Mai. Wasserbericht. Baumwolle fr. New-York 9 7/16, do. in New-Orleans 9 7/16. Schmalz loco 10.65, do. Mobe n. Grosbers 11.15. Zucker (Fair refining Muscovados) 3 9/16. Mais (New) per Mai 55 1/4, per Juni 56, per Juli 56 1/4. Rother Winterweizen loco 79 1/4. Kaffee (Rio) Nr. 7 16 1/4. Mehl (Spring clears) 2.95. Getreidefracht 1 1/2. Kupfer 11.60. Rother Weizen per Mai 76 1/8, per Juli 77, per August 84 1/8, per December 87 1/8. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juni 15.25, per August 14.95.

Oertliches und Sächsisches.

— **Se. Majestät der König** wohnte gestern Vormittag 10 Uhr dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. 1/2 12 Uhr begab sich der Monarch mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen zur Besichtigung der Kasernements in der Altenstadt. Nach Einnahme des Frühstücks im Residenzschloß begaben sich der König und der Großherzog zu den an anderer Stelle erwähnten Pferderennen auf Seidnitzer Flur. Um 5 Uhr fand in Villa Strehlen Familien- und im Residenzschloß Marschallstafel statt. An der ersteren nahmen auch Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein mit Prinzeß-Tochter Feodora und die das Vitzthum'sche Gymnasium besuchenden beiden Herzöge von Mecklenburg Theil. Nach herzlichster Verabschiedung von Sr. Majestät dem König und den übrigen Mitgliedern des Königshauses hat sich Se. Königl. Hoheit der Großherzog Abends 9 Uhr 6 Min. ab Haltestelle Strehlen mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge nach Wien begeben.

— Bezüglich der gestern erwähnten **Galatafel** im Königl. Residenzschlosse, auf welcher wiederum unter den kostbaren Vasen, Aufsätzen, antikem Porzellan u. s. w. das große goldne Schaustück mit dem das sächsisch-polnische Wappen haltenden Löwen aus alten anderen hervorragte, waren in feinsinniger Weise die duftenden Blüthen vor dem silbernen Tafelgeschirr in Rokoko auf der Tafel geordnet. Im Verlauf der Tafel — als der Champagner gegeben worden war — erhob sich Se. Majestät der König und brachte die Gesundheit auf den neuen Regenten von Hessen, Se. Kgl. Hoheit den Großherzog Ernst Ludwig, aus. Sodann erhob sich der Großherzog, dankte für den Trinkspruch und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den König und das ganze Königliche Haus aus. Die Hochs wurden von Fanfaren der Hoftrompeter und Paukenwirbeln begleitet. Nach Schluß der Tafel fand im anstoßenden Saale Cercle statt, wobei sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften auf's Wohlwollendste mit den Anwesenden unterhielten. Nach kurzer Zeit zogen sich Se. Majestät der König, die Königlichen Prinzen und die Frau Prinzessin, sowie der Großherzog von Hessen zurück, womit das Zeichen zum Schluß der Galatafel gegeben war.

— Mit dem gestrigen Tage, der sich wiederum der Gunst des Wetters in ganz ausgezeichneter Weise zu erfreuen hatte, hat das Dresdner **Frühjahrsmeeting** auf Seidnitzer Flur einen solennen Abschluß gefunden. Den Glanzpunkt des sportlichen Festes bildete der Besuch Sr Majestät des **Königs** (Se. Majestät trug die Uniform des Gardereiter-Regiments) und seines hohen Gastes, des ritterlichen Großherzogs von Hessen. Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Georg, Friedrich August nebst Gemahlin und des Prinzen Johann Georg. Mit brausenden Hochrufen empfangen, trafen die Monarchen kurz nach den Prinzlichen Herrschaften halb 3 Uhr auf dem Rennplatz in einem offenen, à la Daumont gefahrenen Wagen ein. Die hohen Herrschaften wurden von dem Vorstand des Rennvereins ehrfurchtsvoll begrüßt und nahmen alsbald auf der Königl. Tribüne, vor der 6 Mann der Seidnitzer Feuerwehr Ehrenposten standen, Platz. Ferner wohnten den Rennen bei: Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein mit Prinzeß-Tochter Feodora, die in Begleitung des Herrn Obersten Schlaberg und der Hofdame Frl. v. Cerrini erschienen war, Ihre Excellenzen die Gesandten Preußens und Oesterreichs, Graf Dönhoff und Graf Chotek, Staatsminister v. Metzsch mit Gemahlin, Graf Lehndorff aus Gradtz, Geh. Legationsrath v. Friesen, die gesammte Generalität, die Herren Polizeipräsident Le Maistre, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Graf Luckner, Stadträthe Teucher, Grabowsky, Lingke. Unter den Königl. und Prinzl. Hofstaaten gewahrte man Ihre Excellenzen Oberhofmarschall Grafen Vitzthum, Oberstallmeister v. Ehrenstein, die Herren Oberceremonienmeister v. Metzsch, Hofmarschälle v. Carlowitz-Hartitzsch, v. Gutschmid, Frhrn. v. Reitzenstein, sämmtliche Adjutanten, Ihre Exc. Frau Oberhofmeisterin v. Reitzenstein und Hofdame Frl. v. Ende. Die Zuschauermenge, in der sich Offiziere aller Waffen und Grade befanden, auch zahlreiche preußische Offiziere, zählte nach vielen, vielen Tausenden. Diese Frequenz dürfte noch bei keinem Rennen erreicht worden sein. Unermüdlich concertirten die Kapelle der Gardereiter und die Spüring'sche Kapelle. Zwischen dem 2. und 3. Rennen unternahmen die hohen Herrschaften, denen von der Hofkellerei und Hofconditorei Erfrischungen verabreicht wurden, einen Rundgang und zeichneten dabei viele Herren des Militär- und Civilstandes mit ihren Damen durch freundliche Ansprachen aus. Bis zum Schluß (halb 6 Uhr) der ohne wesentlichen Unfall verlaufenen Rennen wohnten die hohen Herrschaften dem Sportsfeste mit vielem Interesse bei und verließen dasselbe unter Hochrufen der vieltausendköpfigen Menge. — Der technische Apparat der Bahn arbeitete wiederum tadellos. Als Ehrenzielrichter fungirte Herr Generalmajor Schulze, als Bahnzeiger Herr Rittmeister Graf Vitzthum v. Eckstädt, und an der Waage war Herr v. d. Becke thätig. Das Ehrenpräsidium, von den Herren Generalleutnants v. Kirchbach, v. Minckwitz, Excellenzen, und Oberbürgermeister Dr. Stübel gebildet, gab den hohen Herrschaften wiederholt Auskunft. Die einzelnen Rennen, deren Hauptphasen durch Tausende von Amateur-Photographen aufgenommen wurden, gestalteten sich folgendermaßen: I. Preis von Albrechtsberg. Unionklubpreis 1200 M., dem 2. Pferde 300 M., dem 3. Pferde 200 M. Herrenreiten. Distanz ca. 2000 Meter. Es starteten 5 Reiter. Der Totalisator zahlte für 10 M. 11 M. Mit 5 Längen ging Leutnant v. Bredow's (1. Husaren-Regiment) br. H. „Gassenhauer" als Erster durch's Ziel, als Zweiter Leutn. Graf Mielczynski's (18. Hus.-Reg.) br. H. „Genser", als Dritter Leutn. Frhrn. v. Fritsch's (Gardereiter-Reg.) br. St. „Maja". — II. Großes Villnitzer Handicap. Vereinspreis 3000 M., dem 2. Pferde 800 M., dem 3. Pferde 400 M. Jockeyrennen. Distanz ca. 2000 Mtr. Es starteten 6 Reiter. Totalisator 18:10. Erster Sieger ward Hauptmann R. Spiekermann's F.-H. „Frischgesell", zweiter Mr. Cuthber's br. St. „Glide", dritter Hrn. R. Haniel's br. St. „Morton". Sämmtliche Thiere wurden in hartem Kampfe herrlich geritten. — Im Moritzburger Jagdrennen (III.), Vereinspreis 1500 M., dem 2. und 3. Pferde 300 bezw. 200 M., Distanz ca. 3000 Mtr., Jockeyrennen, Totalisator 10:16, stritten 7 Reiter um die Palme des Sieges; 2 Reiter traten aus. Als erster Sieger ging Leutn. G. v. Schierstedt's br. H. „Feurnols", als zweiter Hrn. H. Rüppels schw. St. „Water Hen", als dritter Leutn. Graf Königsmarck's (13. Ul.-Reg.) br. W. „Medoc" durch's Ziel. — Um den Preis von Seidnitz (IV.), Unionklubpreis 2000 M., 700 bezw. 300 M. dem 2. und 3. Pferd, Jockeyrennen, Distanz ca. 1600 Mtr., Totalisator 10:17, stritten nur 3 Reiter. Mit einer Halslänge ging Hrn Br. Naumann's br. H. „Friedrichsd'or" als Erster, Königl. Preuß. Hauptgestüt Graditz's br. St. „Insterburg" als Zweite und Rap. Jos's F.-H. „Old Tom" als Dritter durch's Ziel. — Zum interessantesten, mit großer Spannung verfolgten Rennen gestaltete sich das große Dresdner Armee-Jagdrennen (V.). Hier galt es, den Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs zu erringen. Außerdem waren 3000 M. vom Verein dem 1., Ehrenpreis und 1000 M. dem 2., Ehrenpreis und 600 M. dem 3., 400 M. dem 4. Pferde ausgesetzt. Handicap. Distanz ca. 5000 Mtr. Totalisator 34:10. Mit 6 Längen ward Leutn. Lucke's (preuß. Ul.-Reg. Nr. 1) F.-W. „Janitschar", geritten vom Grafen v. Westphalen (preuß. Ul.-Reg. Nr. 13), erster Sieger. Die nächsten Preise erhielten Leutn. v. Wuthenau's (G.-R.) br. St. „Belle-Belle", Leutn. v. Oppell's (G.-R.) dklbr. H. „Sopp", Leutn. Graf Königsmarck's (13. Ul.-Reg.) br. St. „Harriette". Drei Reiter waren gestürzt. Se. Maj. der König überreichte dem ersten Sieger, Grafen v. Westphalen, den kostbaren Preis persönlich. Dem zweiten und dritten Sieger wurden die Preise durch Ihre K. K. Hoh. Frau Prinzeß Friedrich August eingehändigt. Bei diesem Anlaß sprachen die hohen Herrschaften dem Vorsitzenden Hrn. v. Treskow und den Vorstandsmitgliedern ihre Zufriedenheit mit dem Verlaufe der Rennen aus. — Mit dem Trostrennen (VI.) fanden die Rennen ihren Abschluß. Vereinspreis 1000 M., dem 2. Pferde 200 M. Jockeyrennen. Distanz ca. 1400 Mtr. Es starteten Herren. Erster Sieger blieb Killisch v. Horn's „Jessonda", zweiter Leutn. Müller's „Krischna". In schönster Ordnung gingen nach den Rennen die gewaltigen Menschenmassen, untermischt von Hunderten von Wagen aller Art, auseinander. Die Eisenbahnzüge konnten nicht genug Passagiere aufnehmen, Tausende wanderten zu Fuß in die Stadt, und Hunderte benutzten den Rückweg mit Equipagen, Droschken 2c. durch den Großen Garten, woselbst sich eine von Tausenden von Spaziergängern flankirte, feierliche Auffahrt bildete.

— Der hiesige **deutschfreisinnige Volksverein** hielt vorgestern Abend unter der Leitung des Herrn Justizrathsdirektors Schmidt von hier in der Centralhalle eine Wahlversammlung ab, in welcher der Schriftsteller Herr Perls aus Berlin über die Militärvorlage und die Neuwahlen sprach. Die Versammlung war gut besucht, jedoch waren keineswegs nur Freisinnige, sondern auch Konservative, Antisemiten, Sozialdemokraten 2c. s. w. anwesend. Herr Perls entledigte sich seiner Aufgabe ganz im Sinne der Berliner Judenblätter. Zur Charakterisirung seiner Redeweise sei nur erwähnt, daß er vom Fürsten Bismarck als der „alten Raketenkiste" in Friedrichsruh sprach. Seine Ausführungen wurden jedoch nicht ohne Widerspruch aufgenommen. Mit aller Entschiedenheit erklärte sich insbesondere Herr Dr. med. Meinert von hier für die Nothwendigkeit der Erhöhung des Militäretats und ließ sich dabei durch allerlei ungehörige Zwischenrufe wie „Raus", „Herunter" u. s. w. nicht irre machen. Bezüglich der Aufbringung der erforderlichen Kosten verwies er auf die Bier- und Branntweinsteuer, die mehr herangezogen werden könnte. In seiner Eigenschaft als Arzt trat er besonders dem Genuß des Branntweins entgegen, der wie Gift wirke. Ein sozialdemokratischer Arbeiter warf den Freisinnigen vor, daß sie bei den Stichwahlen im Jahre 1887 den Sozialdemokraten 17 Mandate zu verdanken gehabt hatten, wofür seine Partei freilich keinen Dank geerntet habe, denn bei den Stichwahlen zwischen den Sozialdemokraten und den Ordnungsparteien hätten die Freisinnigen in der Regel für die letzteren gestimmt. Offenbar als Antwort auf diesen Vorwurf ließ später ein maßgebender Redner der Deutschfreisinnigen durchblicken, daß sie dieses Mal hier in Dresden bei der Stichwahl, wenn sie nicht selbst dabei betheiligt wären, wohl das kleinere Uebel wählen und für den sozialdemokratischen Kandidaten stimmen würden. Ein bestimmter Beschluß wurde jedoch sonst nicht gefaßt, auch die Kandidatenfrage nicht weiter erörtert.

— Zwei Wege, die **Kosten der Heeresreform** zu beschaffen, schreibt die „Leipz. Ztg.", stehen augenblicklich zur Wahl: der Weg, den ursprünglich die verbündeten Regierungen gingen, und der Weg des zur Wahlparole erhobenen Antrags Huene, der auf die Erhöhung der Matrikularbeiträge hinausläuft. Für Einzelstaaten wie Sachsen würde das einen Einkommensteuerzuschlag von rund 25 Prozent bedeuten. Welche Bevölkerungsschicht diesen Zuschlag am drückendsten empfinden würde, darüber sind die Wählermassen sich bereits klar: der **Mittelstand.** In diesen Kreisen, in denen es ohnedies allenthalben gährt, wird daher die Militärvorlage, wenn nicht andere Deckungsmittel gefunden werden, die Zustimmung der Mehrheit schwerlich finden. Bleibt der ursprüngliche Regierungsvorschlag, die Erhöhung der Spiritus-, Brau- und Börsensteuer. Die Erhöhung der Biersteuer hat die mittleren und unteren Bevölkerungsschichten, die Erhöhung der Spiritussteuer außerdem die gesammte Landwirthschaft gegen sich. Auch wer die Meinung der Radikalen, daß Deutschland mit seinen Verbrauchssteuern bereits an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen sei, nicht theilt, vielmehr, wie wir, der letzteren Ansicht ist, daß die „Konsumenten" von dem „Druck" dieser Steuern, wenn man ihnen nicht fortwährend davon vorredete, wahrscheinlich gar Nichts wüßten, wird mit der allgemeinen Ueberzeugung von diesem „Druck" als einer Thatsache zu rechnen haben und im Interesse der Militärvorlage daher schon deswegen eine andere Deckungsart wünschen müssen. Die bekannten Gründe, die augenblicklich die gesammte Landwirthschaft zum Gegner der Spiritussteuererhöhung macht, geben diesem Wunsche weiteren Nachdruck. Von allen Steuerprojekten bleibt hiernach als einziges, das nahezu allgemeiner Zustimmung sicher wäre, die Börsensteuer übrig. Diese Steuer auf das Drei- bis Fünffache des von den Regierungen vorgeschlagenen Betrags zu erhöhen, ist bekanntlich unsere „fixe Idee". Man verpflichte einmal die Kandidaten, für diese Steuererhöhung einzutreten, und man wird erleben, daß die Deckungsfrage für die Chancen der Militärvorlage nichts weniger als „irrelevant" ist.

— Als im vorigen Jahre in Braunschweig die Hauptversammlung des Allgemeinen **deutschen Schulvereins** zur Erhaltung des **Deutschthums im Auslande** nach Dresden auf den 25., 26. und 27. Mai ausgeschrieben wurde, konnte Niemand voraussehen, daß dieselbe mitten in die Vorbereitungen zu einer Reichstagswahl fallen würde. Indessen besorgen die betheiligten Kreise nicht, daß dieser Umstand der bevorstehenden nationalen Kundgebung Abbruch thut. Im Gegentheil betrachtet man es als einen günstigen Umstand, daß auf dem neutralen Boden des Schulvereins sich die Vertreter der verschiedensten politischen Richtungen zur Förderung eines allen guten Deutschen theuren Werkes zusammenfinden. Die deutschen Stammesgenossen vor dem Versinken in die slavische Hochfluth, vor dem Verwälschen und Magyarisirtwerden zu retten, ist eine Ehrenpflicht der gesammten Nation. Dieser Gedanke wird denn auch bei der Dresdner Hauptversammlung des Schulvereins in der Pfingstwoche zu lebhaftem Ausdruck gelangen. Eingeleitet wird dieselbe am 25. Mai durch ein Gartenfest im Lincke'schen Bade. Dabei wird der Julius-Otto-Bund eine Anzahl patriotischer Gesänge vortragen und der Neu- und Antonstadter Turnverein eine Reihe vollendeter turnerischer Leistungen (insbesondere die Damenabtheilung einen Stab- und Gesangsreigen) vorführen. Die Kapelle des Schützenregiments führt die Instrumentalmusik aus. Ein reichausgestatteter Gabentempel wird, so hofft man, ansehnliche Erträgnisse liefern. Ein Tanz am Schluß dürfte auf die zahlreichen jugendlichen Theilnehmer starke Anziehungskraft ausüben. Am Freitag findet sodann auf der Brühl'schen Terrasse die Hauptversammlung mit Festrede und ein gemeinsames Festmahl statt. Die beiden Dresdner Ortsgruppen (Männer und Frauen) sind eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt; zahlreiche auswärtige Vertreter sind angemeldet. Die Männergruppe giebt eine eigene Festschrift heraus, welche über die edlen, echt deutsch-nationalen Ziele des Schulvereins Aufschluß ertheilt und durch ergreifende Schilderung der Bedrängnisse unserer Volksgenossen im Auslande die Nothwendigkeit einer regen Thätigkeit des Schulvereins erläutert.

— Durch die Errichtung der großen Pferde-Rennbahn auf Seidnitzer Flur hat sich in der Gegend von Gruna und Seidnitz ganz besonders auf der dahinführenden Pirnaischen Straße ein ungemein reger Verkehr entwickelt. An den diesjährigen Renntagen wird neuerdings auch viel gethan, um den zahlreichen vornehmen Equipagen die Fahrt durch **Besprengen** der **Straßen** von der Stadt bis Seidnitz angenehm zu machen, wie dies z. B. gestern in ausreichender Weise geschehen war. Der Rennplatz hat eine prächtige Lage und ist überhaupt die ganze Umgegend von Gruna bis Seidnitz die schönste und gesündeste Lage in der Umgegend von Dresden zur Anlage eines herrschaftlichen Villen-Viertels.

— Am Sonnabend Vormittag ist einem Reiter in der Dresdner Heide das Pferd, ein brauner Wallach, **davongelaufen.** Das Thier ist auf der linken Kinn- und linken Hinterbacke mit R gebrannt und ist mit Trense, Reithalfter, blauer Decke und Löffelsattel ausgerüstet. Dem Wiederbringer steht eine gute Belohnung in Aussicht. Derselbe wolle sich an die nächste Polizeiwache wenden.

— Der **Deutschen Heilstätte** zu Loschwitz sind von einem Unbekannten 200 Mark übersendet worden.

— Vorgestern fand in **Leipzig** eine Versammlung von Saalinhabern Leipzigs und Umgebung statt, in welcher nach längerer Debatte eine Resolution angenommen wurde, sowohl bei der Militärbehörde als auch bei der Polizeibehörde und der Königl. Amtshauptmannschaft dahin vorstellig zu werden, daß während der Wahlperiode die Säle, in denen Wahlversammlungen abgehalten werden, **nicht** mit dem **Militärverbot** belegt werden.

— Die Verhältnisse in dem **Meißener Wahlkreise** scheinen sich nunmehr in befriedigender Weise zu klären. Herr Sachse-Meschwitz hat in der Vorstandssitzung des Konservativen Landesvereins die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß er auf seine Kandidatur verzichte, so lange Herr Dr. Meinert im Meißener Wahlkreise kandidire. Dem hiernach zu Gunsten des Herrn Dr. Meinert zurückgetretenen Herrn Sachse gebührt für diese patriotische Handlungsweise der Dank aller Vaterlandsfreunde, denen die gemeinsame Sache höher steht wie die persönliche. Von einzelnen Personen war auch eine Kandidatur des Freiherrn von Schorlemer-Alst in Vorschlag gebracht worden. Dieser Herr hat aber sofort durch öffentliche Erklärung bekannt gegeben, daß er mit allen Kräften für die Kandidatur Meinert eintrete, und hat überdies bereits in Gröditz eine Wahlversammlung abgehalten, in der er auf das Wärmste die Kandidatur Meinert unter allgemeiner Zustimmung empfahl. — Der Kandidat der Reformpartei, Rittergutsbesitzer Lieber-Stroga, war in dem bezüglichen Aufruf gleichzeitig auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe bezeichnet worden. Hiergegen wird von Seiten des Bundes der Landwirthe Stellung genommen und diese Behauptung als grobe Unwahrheit bezeichnet. Die Reformer haben ihrem Parteimann durch eine derartige Handlungsweise nur geschadet. Von Seiten der Leitung des Bundes der Landwirthe sollen im Gegentheil die Vertreter des Bundes dringend aufgefordert worden sein, für den bewährten Vertreter landwirthschaftlicher Interessen, Dr. Meinert, in's Zeug zu gehen.

— Des Lebens überdrüssig, hat sich in **Leipzig-Reudnitz** eine in der Lutherstraße wohnhafte 72jährige Greisin erhängt.

— Ein beklagenswerther Unfall hat sich am Freitag Abend gegen 7 Uhr an der Schmalbrücke in der Nähe des Buchholzer Bahnhofes in **Annaberg** ereignet. Als das einspännige Gefährte des Herrn Posamenten-Verlegers Göbel aus Cranzahl über die Bahngeleise fuhr, wurde plötzlich das Pferd scheu und bog in schnellem Laufe nach der Straße nach Cunersdorf ein, so daß der leichte Wagen umstürzte und die Insassen, Herr und Frau Göbel, auf die Straße geschleudert wurden. Während Ersterer mit leichteren Verletzungen davonkam, wurde Frau Göbel so schwer verletzt, daß sich ihre sofortige Ueberführung in das Buchholzer Krankenhaus nothwendig machte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und das Pferd, das weitergerannt war, später aufgehalten.

— In **Reichenbach i. V.** wurde der 31 Jahre alte Fabrikweber Franz Louis Kratzsch wegen Spielens mit einem neuen Revolver in einem Restaurant aus dem Lokale verwiesen. Er entfernte sich auch, kam aber nach einer Stunde wieder zurück an's Fenster und feuerte einen Schuß durch dasselbe auf die Gäste ab. Leider zersplitterte eine Kugel einem Gaste den linken Backenknochen. Der rohe Mensch floh darauf in einen Garten und gab dort noch

Pfund's Garantirte (Sauermilch) **Kindermilch.** Trocken-fütterung.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bankerstr. 79.